

„Individuell und bodenständig“

„Sparkassen-Trio“ eröffnet / Drei neue Mehrfamilienhäuser bieten Wohnraum für Grünberger / Mieter ziehen ab September ein

GRÜNBERG (zy). „Individuell und bodenständig“, so bezeichnete Silvia Linker, die Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Grünberg, den nun fertiggestellten Neubau von drei Mehrfamilienhäusern. Die Gebäude der Londoner Straße 28, 30 und 32 sind zwar modern gestaltet worden, bieten aber auch eine interessante und dramatische Geschichte. Sie haben nun das Potenzial 50 bis 80 Grünbergern dringend benötigten Wohnraum zu bieten, was natürlich Bürgermeister Frank Ide auch bei der Eröffnung würdigte. Ide ist auch Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse.

Bis 1984 war auf dem 2700 Quadratmeter großen Gelände noch die Hauptstelle der Sparkasse Grünberg zuhause. Hier waren auch neun Wohnungen und Gewerbefläche untergebracht, die bis dato von der Kreditanstalt vermietet wurden. Man entschied sich für den Neubau des nun entstandenen „Sparkassen Trios“, weil diese Variante wegen der damals vorliegenden Bausubstanz schlicht günstiger war. Es soll eine Investition von 7,3 Millionen Euro in die Zukunft gewesen sein, denn die Gebäude sollen „nachhaltig“, weil energetisch auf dem neuesten Stand, aber auch „solide“ vom Architekturbüro Feldmann geplant worden sein. Dafür sollen die 6800 Meter Betonsäulen, 1500 Kubikmeter Beton und 190 Tonnen Stahl sorgen.

Qualität hat ihren Preis

Fast 18 Monate später sind auf den insgesamt 1965 Quadratmetern Wohnfläche 26 bezugsfertige und barrierefreie Wohnungen errichtet worden, in die ab September die ersten Mieter einziehen können. Zehn Wohnungen sind bisher noch ohne Mieter, erklärte das menschliche „Sparkassen Trio“, bestehend aus Silvia Linker, Vorstandsmitglied Andreas Klunz und Projektleiterin Susanne Schätzle bei der Eröffnung. Dafür machten sie die Sorgen der Interessenten in der Corona-Krise verantwortlich.

Doch Qualität hat auch ihren Preis: Die Miete pro Quadratmeter hat eine Spanne von 7,50 Euro bis etwa zehn Euro. Je nach Lage der Wohnung auf dem Grundstück, schließlich ist der Verkehr der stark befahrenen Londoner Straße in dem hier angrenzenden Gebäude eher zu hören, als in den bei-



Das Sparkassengebäude soll sich harmonisch in das Grünberger Stadtbild einfügen.

Foto: Zylla

den Hinteren. Der hessische Durchschnittspreis liegt pro Quadratmeter – laut dem Mietspiegel – derzeit bei etwa 7,70 Euro. Das entspricht auch in etwa dem deutschlandweiten Mietpreis im Schnitt. Das Grünberger Geldinstitut verspricht sich, als Vermieter von den regelmäßigen Einnahmen der 50 bis 100 Quadratmeter großen Wohnungen, die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region und zinsunabhängige Erträge.

Dabei soll aber auch gleichzeitig ein besonderes Augenmerk auf das Stadtbild gerichtet worden sein, erklärte Silvia Linker vor den zahlreichen Gästen bei ihrer Eröffnungsrede in einer der Tiefgaragen der Wohngebäude.

„Das Sparkassen Trio fügt sich hier harmonisch ein und gibt der Londoner Straße trotzdem ein frisches Erscheinungsbild“, bewertete Silvia Linker die Gebäude, dessen Mansarddächer in einem anthrazitgrau, ihre Fassade weiß und der Eingangsbereich umrandet im Sparkassenrot, daher kommen. Auch sollen auf dem bisher weniger grünen Grünberger Gelände, noch 22 Bäume gepflanzt werden.

„Wir haben uns bei der Außengestaltung aber auch bewusst für ein histori-

sches Wahrzeichen und gleichzeitig Kulturgut entschieden“, zeigten sich Linker, aber auch Klunz und Schätzle stolz auf die künftige Denkmalfunktion des Geländes.

Denn bald soll hier neben der Einfahrt auch eine Tresortür aus dem Jahr 1939 aufgestellt werden, die bei den Abbrucharbeiten des alten Gebäudes geborgen wurde. 1945 soll nämlich ge-

nau diese Tür vier Frauen Schutz geboten haben, die in den Tresorraum vor dem Bombardement der alliierten Streitkräfte flohen. Auf der massiven Tür steht geschrieben: „Sie soll daran erinnern, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist.“ In das Fundament dieses Denkmals wurde auch eine Zeitkapsel mit Informationen für künftige Generationen eingebaut.



Frank Ide, Susanne Schätzle, Andreas Klunz und Silvia Linker (v.l.) bei der Enthüllung der Tresortür von 1939.

Foto: Zylla